



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Ein Stück Zeitgeschichte im Zollingerheim

Elisabeth Kopp beehrt das Zollingerheim: Vorführung Film «Eine Winterreise»

Elisabeth Kopp war angesagt – aber zuerst durfte man gespannt den Film «Eine Winterreise» von Andres Brütsch, in dem die Geschichte von Aufstieg und Fall der Elisabeth Kopp nachgezeichnet wird, geniessen.

Christoph Lehmann

Der Doku-Film zeigte auf eindrücklich unpräzise Art ein Einzelschicksal, wie es in der schweizerischen Politik wohl einzigartig ist. Dabei ergreift er kaum Partei und lässt alle Protagonisten des damaligen Dramas zu Wort kommen. Am Schluss des Films wird dann allerdings schon mehr oder weniger klar, wer Opfer und wer Täter war.

Nach dem Film durfte Heimleiter Josef Zimmermann den prominenten Gast ansagen und gleich einleitend erklären, dass es damals vor etwa 30 Jahren Elisabeth Kopp als Gemeindepräsidentin von Zuzikon war, die sich mit viel Energie für die gemeindeüberschreitende Verwirklichung des Zollingerheims eingesetzt hatte und massgebend an dessen Entstehung beteiligt gewesen sei. Es sei ihm deshalb eine besondere Ehre, sie hier begrüßen zu dürfen. Im Publikum sass auch noch die Heiminsassin Frau Habacher, die vor langer Zeit im Haushalt der Kopps wirkte und von Elisabeth Kopp sehr herzlich begrüsst wurde. Der Moderator leitete die angesagte Fragestunde mit dem Hinweis ein, dass man die Veranstaltung aufgrund des Todesfalls von Elisabeth Kopps Ehegatten kurzfristig absagen wollte, was allerdings Frau Kopp nicht wollte. Und so begrüsst sie im Zollingerheim-Saal das Publikum. Mit geradem, zielstrebigem Gang und offenen, wachen Augen trat sie in den Saal, wo sie ein warmer Applaus willkommen hiess.

Lebhafte Diskussion mit Elisabeth Kopp um die Frauenfrage

Von den Emotionen des Films noch gezeichnet, kam das Gespräch anfänglich nur stockend in Gang. Als allerdings der Moderator ihre Pionierrolle als Frauenrechtsvorkämpferin auf das Tapet brachte, kam Leben in die Diskussion. Frau Kopp vermerkte, dass es ihr, die sie die Politik nicht gesucht habe, sondern vielmehr gewissermassen durch ein durch und durch



Josef Zimmermann und Elisabeth Kopp.

diskussionsfreudiges und politisches Elternhaus in diese hineingerutscht sei, immer ein grosses Anliegen war, die Sache der Frau in der Gesellschaft überzeugend zu vertreten. In ihrer Amtszeit als Bundesrätin kam sie sich, was sie durch blumige Beispiele illustrierte, auch immer etwas isoliert und exotisch im exklusiven Herrenklub vor. Heute sei dies zum Glück alles anders, und wenn sich Männer etwa beklagen würden, dass es heute fast umgekehrt sei, nämlich, dass die Männer nichts mehr zu sagen hätten, würde sie entgegnen, dass die Männer halt eben mit den Frauen Schritt halten müssten. Frau Kopp schien in keiner Weise verbittert, wie das fälschlicherweise oft vom Boulevard kolportiert wurde und wird, sondern wirkte frisch und interessiert bis ins Anekdotische. Als kleines Kind in Bern hätte sie z. B. einmal bei der Finanzverwaltung (wo damals ihr Vater als Direktor amtierte) vorstellig werden wollen, um zu ihrem Vater vorgelassen zu werden, und auf die ihr vom Türportier gestellte Frage, was sie hier wolle, geantwortet, dass es hier doch Geld gäbe.

Aktive Ex-Bundesrätin

Elisabeth Kopp hält dem Liberalismus als politische Urkraft nach wie vor die Stange, und auf die Frage, wie inskünftig bei Verknappung der Finanzen die Betreuung im Alter aussehen würde, meinte sie, dass die Öffentlichkeit nach wie vor eine grosse Verantwortung trage, dass aber auch Private und Familien inskünftig

mehr für die Betreuung älterer Menschen tun müssten. In der anschliessenden Diskussion im kleineren Kreis der Cafeteria entpuppte sich Elisabeth Kopp als top-informiert bezüglich der aktuellen politischen Diskussionen. Sie meinte, dass die aktuelle Situation eine sehr schwierige sei und dass das Regierungssystem der Schweiz



Wiedersehen mit der ehemaligen Hausangestellten, Frau Habacher. (Fotos: pi)

eher einem Gaul als einem Rennpferd gleichen würde und die Regierung wenig krisenerprobt sei. In der gegenwärtigen Situation müsse man selbstbewusst handeln und Initiative ergreifen, anstatt sich von aussen vorführen zu lassen. Sie verweist dabei auf die grossen Auseinandersetzungen mit den USA in ihrer Amtszeit (Affäre Marc Rich). Nach wie vor trifft sie ehemalige Bundesräte und ist so am informellen Austausch weiter beteiligt, und man freut sich mit ihr, dass ihre Rehabilitation sichtbar wird. Dass sich die moralisierenden Gutmenschen vom «Tages-Anzeiger» allerdings erst zehn Jahre nach Erscheinen des unsäglichen Artikels, der alles ins Rollen brachte, entschuldigt haben, beweist, dass es noch weiteres mögliches Wiedergutmachungspotenzial gibt.

Barfuss über den gefrorenen See

Mit neun Jahren Kindermädchen

Wagemutig und gelungen sei Rosa Grob als Mädchen und junge Frau gewesen. Ihr Gang über den gefrorenen Greifensee – barfuss im knöcheltiefen Wasser – ist legendär.



Klassenfoto 1935:
Zweitklässlerin Rosa Grob, sitzt in der zweiten Reihe, dritte von rechts. (Foto: zvg)

Rosa Grob wurde 1927 geboren. In eine Zeit hinein, in der es gang und gäbe war, Kinder fremdzuplatzieren oder zu verdingen.

Eines Tages kam Rosi nach Hause, und der Vater war nicht mehr da. Tatsache war, die Familie war verarmt. Der Vater war ohne Arbeit, das Heimetli bei der Kirche Maur musste verkauft werden. Mit dem Geld wurden Schulden bezahlt, und die Mutter konnte einen Bruch im Kantonsspital operieren lassen. Die Gemeinde schob den Vater in seine Heimatgemeinde Mogelsberg ab, zurück liess er seine Frau, Rosi und ihre Stiefschwester.

So kam es gerade recht, dass der «Rossweber» vom Berghof nachfragte, ob die Rosi zu ihnen in den Haushalt kommen könne, um nach den vier Kindern zu se-

hen und auch im Haushalt und am Hof zur Hand zu gehen. Rosi war gerade mal neun Jahre alt. So verdiente sie sich schon als Kind Kost und Logis selber.

Ihre Stiefschwester kam in ein Kinderheim ins Welschland. Die Mutter verdiente ihren einfachen Lebensunterhalt mit Näharbeiten.

«Ich geh über den See»

Angst habe sie nicht gekannt, meinte Rosi. Vielleicht ein bisschen vor den Pferden, vor allem der «Friedel» sei bissig gewesen. Am Abend nach der Arbeit hätten sich die zwei Pferde gerne in den nahen Wald verdrückt. Das Suchen der zwei Ausreisser sei ihre Aufgabe gewesen. Ein feines Knistern habe ihr angezeigt, wo sich die Pferde im Dunkeln versteckt hielten. Dann sei sie herangeschlichen, habe sich dem «Friedel» an den Hals gehängt und nicht mehr losgelassen. So konnte der «Friedel» nicht beißen und schlagen. Rosi hielt sich wie eine Klette am Pferdehals fest, und so trottet die drei heimwärts.

Einmal hätte der Grossvater Weber Sprengstoff in Uster holen müssen. Sprengstoff brauchte man damals, um Baumwurzeln aus der Erde zu holen. Der See war aber zu, das Eis mit einer Schicht Wasser von gut 10 Zentimetern bedeckt, und der alte Weber scheute sich vor dem Weg. Rosi, unerschrocken, wie sie war, sagte: «Ich geh über den See, ich getraue mich schon.»

Begeistert sei der Grossvater Weber nicht gewesen, dass die 11-jährige Rosi den Gang über den See wagen wollte. Aber aufhalten konnte sie niemand, und der Sprengstoff wurde gebraucht. So nahm Rosi einen star-

ken Stecken mit auf den Weg, marschierte zur Schifflande, zog Schuhe und Strümpfe aus und watete barfuss nach Niederuster. Beim «Velosüri» in Uster angekommen, knüpfte sie den Beutel Sprengstoff an ein Ende des Steckens. Mit dem geschulterten Gewicht trat Rosi den Heimweg an, zurück, wie sie gekommen war, bang erwartet vom Grossvater.

Sie war es auch, die später als junge Frau aus dem im Eis stecken gebliebenen Kurschiff kletterte, dem Kapitän und den Passagieren munter zuwinkte und sich zu Fuss über die Eisfläche wagte. Und heil in Niederuster an Land ging.

Im Alter zurück in Maur

Sie sei immer eine «Unerschrockene» gewesen, habe auch gerne Schabernack getrieben, die Leute gerne geneckt.

Man kann sich heute noch vorstellen, dass diese schlanke, hohe Gestalt mit den kurzen Haaren, dem pfliffigen Gesicht einst – bei den Buben – eine begehrte Völkerballspielerin gewesen war, man kann sich vorstellen wie sie mit dem Töffli im Zick-Zack-Kurs, die volle Milchtause am Rücken, zur Milchwüste fuhr und wie sie zielbewusst über den gefrorenen See marschierte. Ein Rest Kühnheit steckt in ihrer Gestalt, in ihrem Blick.

Seit einigen Monaten ist Rosa Bühler geb. Grob wieder in Maur. Sie lebt in der Pflegewohnung. Ihr Mann ist verstorben, ein Sohn lebt immer noch in Kanada, wo Rosa mit Mann und Kindern einige Jahre eine Farm bewirtschaftete. Eine Tochter lebt in Amerika, drei Töchter sind in der Schweiz und kommen sie oft besuchen.

Elsbeth Stucky

Info

Frühlingsserenade mit Thomas Garcia und Mariko Takahashi

Sonntag, 22. März 2009, 17 Uhr
in der Kirche Maur

Nach dem schneereichen, langen Winter heissen wir den Frühling mit der Frühlingssonate von Ludwig v. Beethoven freudig willkommen! Thomas Garcia und Mariko Takahashi Garcia haben für uns ein farbenfrohes Programm mit Musik von Robert Schumann, Maurice Ravel, Béla Bartók, Camille Saint-Saëns und eben Ludwig v. Beethoven zusammengestellt.

Thomas Garcias Leben war von Anfang an von Musik bestimmt: Er wuchs in einer Musikerfamilie in Ebmatingen auf



Thomas Garcia und Mariko Takahashi.

(Foto: zvg)

und absolvierte seine violinistische Aus- und Weiterbildung in der Schweiz, in Deutschland und Argentinien. Er wurde mehrfach ausgezeichnet und ist seit 2002

Mitglied des Tonhalle-Orchesters Zürich.

Mariko Takahashi Garcia ist Pianistin und liess sich in Japan, Deutschland und Amerika ausbilden. An verschiedenen Wettbewerben gewann sie erste Preise. Sie ist sowohl solistisch tätig als auch als gefragte Kammermusikerin mit verschiedenen Orchestern.

Im Herbst 2008 ist eine CD des Duos Garcia-Takahashi mit Werken von Debussy, de Falla, Brahms und Wieniawski erschienen. Wir freuen uns darauf, die beiden Musiker im Rahmen dieses Konzertes als eingespieltes Duo und als eigenständige Solisten zu erleben!

Für die Kulturkommission Maur
Elsbeth Schmid

Migration – ein Schritt in die Ungewissheit

Zwei Tatsachenberichte über das Leben in der Fremde

Der diesjährige Literaturabend im Lotharhaus widmete sich dem Thema «Migration». Zwei Autoren gaben vor rund 25 Zuhörern Einblick in ihre Werke.

Tanja Schwarz

Unterschiedlicher hätten sie nicht sein können, die beiden Autoren: Während Vincenz Oertle, der ehemalige Posthalter aus Maur, rund eine Stunde lang mit Leidenschaft über die Geschichte der französischen Fremdenlegion parlierte, las die Baslerin Corinne Banora mit erkältungsbedingt dünner Stimme ihre teils einschneidenden persönlichen Erlebnisse aus Gambia vor. Was auf den ersten Blick als eher gewagte Kombination aussah, fand im Laufe des Abends doch gemeinsame Nenner wie beispielsweise Liebe, Verlust oder Aufbruch zu neuen Ufern. Denn wie sich herausstellte, war nicht nur Corinne Banora der Liebe wegen eine Zeit lang nach Afrika gereist, sondern auch ehemals viele der Schweizer Fremdenlegionäre. Dies jedoch eher aufgrund verweigerter Liebe.

Flucht in die Ferne wegen Gesetzesbruch und Liebeskummer

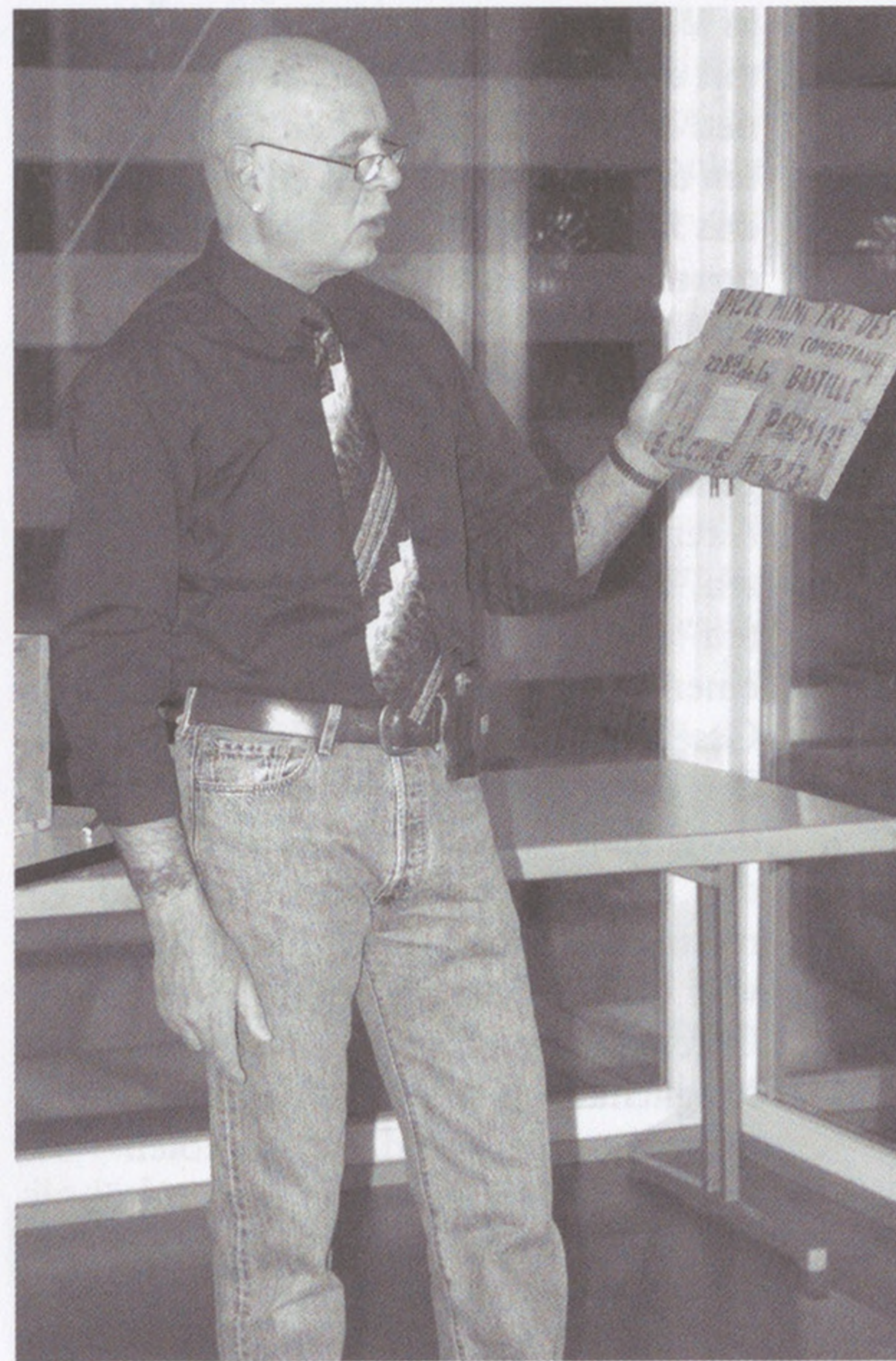
Vincenz Oertle hat bei seiner jahrelangen Recherche in den Akten des Bundesarchivs drei Motivationsgründe für den Eintritt der Schweizer in die Fremdenlegion erkannt: Rund die Hälfte aller Freiwilligen war zuvor mit dem Gesetz in Konflikt geraten und sah in fremden Kriegsdiensten eine Möglichkeit, einer Strafe zu entkommen. Viele davon waren auch Scheidungswaisen, unehelich Geborene oder Verdingkinder, die in der Legion zum ersten Mal in ihren Leben so etwas wie Heimat fanden. Nebst einer Hand voll Abenteurer, so Oertle, seien aber auch einige aus Liebeskummer oder auch

Eheflucht mit dabei gewesen. Dazu der Autor: «Die Legion existiert bis heute. Sie hat sich aber von einem ehemals wilden Haufen zu einer der weltbesten Interventionstruppen entwickelt.»

Der französische Bürgerkönig Louis Philippe hatte sie 1831 eigens für die Eroberung Algeriens gegründet. Damals zählte sie bis zu 36 000 Mann, knapp die Hälfte davon waren Deutschsprachige. Heute sind es noch rund 8000 Männer aus über 100 Nationen. Interessant sei dabei, so Oertle, dass die Zusammensetzung der Fremdenlegion immer auch ein Abbild des sozialen, politischen und wirtschaftlichen Umfelds sei. So seien nach dem Zweiten Weltkrieg mehrheitlich Deutsche mit dabei gewesen, heute seien darunter viele Osteuropäer. Immer wieder kam es auch zu Heiraten zwischen Legionären und Frauen aus den jeweiligen Ländern, welche aber nach Abzug der Truppen jeweils traurig endeten.

Migration als bewusste Reflexion über das andere

Auch Corinne Banoras Leben in der Fremde war nebst innigen Momenten immer wieder geprägt von Traurigkeit. Als sie 1995 ihren Ehemann Demba aus dem westafrikanischen Gambia kennen lernte und ein Jahr später heiratete, wusste sie noch nicht, dass sie die Stellung einer «Musskeebe», einer Erstfrau, innehaben würde. Ehemann Demba eröffnete ihr nämlich kurz nach der Hochzeit, dass er seine Cousine Awa in Gambia heiraten müsse. Dies sei so seit langem geplant. Ein Riesenschok für Banora. Trotzdem wollte sie der Tatsache ins Auge sehen und reiste zusammen mit ihrem Mann Demba und ihrer gemeinsamen Tochter Maimona für ein paar Monate nach Gambia. Auch Banora befand sich zu dieser



Vincenz Oertle mit einem Relikt aus früheren Fremdenlegionärszeiten.

Zeit in einer Sinnkrise und suchte im Afrikaaufenthalt etwas Abstand vom Leben in der Schweiz. Das Thema Migration bedeutet für die heute 49-jährige vor allem auch Reflexion über das andere. So macht sie sich in ihrem Buch Gedanken über die westafrikanische Kultur und spricht über Alltägliches wie Orangen essen oder Toiletten-Spülung, aber auch über grosse Themen wie Bestechung, Polygamie oder über das Leben zwischen «MTV und Koran».

Vincenz Oertle: Endstation Algerien. Schweizer Fremdenlegionäre. Dreizehn Lebensbilder der 1950er-Jahre. Verlag Appenzeller Volksfreund, Appenzell, Fr. 39.–.

Corinne Banora: Musskeebe – Die Erstfrau. Erfahrungen mit der Polygamie in Gambia. Verlag edition 8, Zürich, Fr. 32.80.



Gab viel Persönliches aus ihrem Leben preis: Corinne Banora.

(Fotos: ts)

Organisiert wurde der Abend wiederum von Cornelia Böhler aus Maur. Sie ist selber Autorin und seit Jahren Mitglied von femscript, einem im Jahre 1990 gegründeten Netzwerk für schreibende Frauen. Der Verein hatte im ersten Jahr bereits 63 Mitglieder, heute sind es über 200. Das Netzwerk möchte für die Frauen in der Schweizer Literaturszene bessere Bedingungen schaffen und wird seit 1995 vom Bundesamt für Kultur subventioniert.

www.femscript.ch

Die Jugend dort abholen, wo sie ist

Offene Jugendarbeit mit Einbezug der aufsuchenden Jugendarbeit

In Maur gibt es die offene Jugendarbeit mit dem Jugendhaus als Zentrum und neu als Projekt die mobile Jugendarbeit, um auch Jugendliche zu erreichen, die das Jugendhaus nicht besuchen. Die Jugendbeauftragte der Gemeinde Maur, Brigitta Straub, erläutert das Konzept.

Offene Jugendarbeit bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 6 bis ca. 25 Jahren Möglichkeiten, ihre freie Zeit gemeinsam zu gestalten und zu erleben. Sie öffnet ihnen einen sozialen Raum für Begegnungen, Geselligkeit und Bildungszwecke. Sie fördert dabei die Persönlichkeitsbildung und das soziale Verhalten, insbesondere durch die Entwicklung persönlicher und gemeinsamer Fähigkeiten, und das Einüben von Verantwortung und Mitwirkung. Offene Jugendarbeit soll mit ihren Möglichkeiten jungen Menschen «entgegenkommen» und sie «abholen». Sie soll auch für Jugendgruppen und ähnliche Gemeinschaften junger Leute offen sein und sie unterstützen; insbesondere soll sie solchen Kindern und Jugendli-



Maur hat wohl das schönste Jugendhaus weit und breit.

(Fotos: Brigitta Straub)

ter Weise jungen Menschen ihre Verantwortung gegenüber dem anderen Geschlecht und in dem gemeinsamen Leben in Partnerschaft, Ehe und Familie nahe bringen.

bringen. Beliebt ist die Cafeteria mit dem Kiosk, um nach der Schule auszuspannen und Musik zu hören. Dank Skaterpark, Badminton oder Streetball bieten sich auf dem Gelände viele Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung.

Zudem wurden die Angebote in den letzten Jahren so ausgebaut, dass die auserschulischen Angebote dem einer Tagesschule ähneln (Mittagstreff, Öffnungszeiten angepasst an den Schulschluss, Aufgabenhilfe).

Das vorhandene Angebot grenzt sich klar von sozialpädagogischen Institutionen und der Schulsozialarbeit ab. Auffälligen Jugendlichen werden wohl Einzelgespräche und Beratungen angeboten. Es handelt sich jedoch um ein niederschwelliges Angebot.

Den jungen Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen kein «geführtes» Angebot nutzen möchten, bietet sich nur die Alternative, sich auf der «Strasse» zu treffen.

Das Angebot der Gemeinde Maur war bis zum letzten Sommer auf das zentrale Angebot des JFH begrenzt. Auf Grund der Stellenprozente (Einzelarbeit, Doppelbesetzung an den Wochenenden reicht nur für «Kontrollen» auf dem Gelände und der näheren Umgebung des JFH aus) und der Stellenbesetzung war keine Jugendarbeit ausserhalb des Hauses möglich.

Treffpunkte in der Gemeinde

Aus den heute vorhandenen Erfahrungswerten kann jedoch mit Bestimmtheit gesagt werden, dass es die «informellen» Treffpunkte in der Gemeinde gibt und sich an diesen Orten junge Menschen der Gemeinde treffen. Die gesellschaftlichen und familiären Veränderungen prägen den Tagesablauf der Kinder und Jugendlichen (24-Stunden-Gesell-



Beliebt ist die Cafeteria im Jugend- und Freizeithaus.

chen Hilfe anbieten, die Schwierigkeiten haben, Beziehungen und Bindungen einzugehen, und die darauf angewiesen sind, bei ihrer Lebensgestaltung und in ihrer Gemeinschaftsfähigkeit unterstützt zu werden.

Offene Jugendarbeit eignet sich, jungen Menschen Übungsfelder anzubieten, auf denen politische und soziale Aufgaben erfüllt, Verhalten trainiert, Möglichkeiten und Grenzen erfahrbar gemacht werden.

In der Vermittlung von Perspektiven wird es darauf ankommen, bei Jugendlichen Verständnis und Toleranz zu wecken und zu fördern, Aufrichtigkeit und Offenheit zu stärken, Hoffnung und Lebensperspektiven zu vermitteln und die Würde des anderen zu respektieren. Offene Jugendarbeit sollte auch in geeigne-

Schwerpunkt: Freizeitangebote

Die Politische Gemeinde stellt den Benutzerinnen und Benützern des JFH Maur ein stationäres, strukturiertes Angebot als Treffpunkt und für die Gestaltung der Freizeit zur Verfügung. Der Schwerpunkt der «Offenen Jugendarbeit (OJAB)» liegt bei den Freizeitangeboten.

Ausgangspunkt der «Offenen Jugendarbeit» ist das Jugend- und Freizeithaus Maur (JFH). Das Angebot ist zeitlich so angesiedelt, dass es jungen Menschen in ihrer freien Zeit zugänglich ist, mit besonderen Angeboten an Wochenenden.

Das Jugend- und Freizeithaus bietet jungen Menschen Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre zu treffen, um ihre Freizeit beispielsweise mit Gesellschaftsspielen, Billard oder Tischfussball zu ver-

schaft). Die daraus resultierende Hilflo-sigkeit von einem Teil der Betroffenen ist unterschiedlich.

Sie fallen aus dem Rahmen, da ihnen, solange sie das vorhandene Angebot nicht nutzen, keine Hilfestellung angeboten werden kann.

Mobile Jugendarbeit seit September

Seit September 2008 ist in der Gemein-de auch eine mobile Jugendarbeiterin tätig. Die mobile Tätigkeit versteht sich als nied-rigschwelliges Angebot und unterscheidet sich von traditionellen Angeboten durch das Wegfallen der «Komm-Struktur».

Bedingt durch Schwellenangst, melden sich viele Jugendliche und junge Erwach-sene nicht oder nur zögernd bei Ämtern und Beratungsstellen.

Die Jugendarbeiterin sucht die Betroffe-nen an formellen und informellen Treff-punkten mindestens einmal pro Woche auf. Hier können Jugendliche erreicht werden, die aus unterschiedlichsten Grün-den Hilfe benötigen.

In einem für die Jugendlichen zunächst lockeren Gespräch und einer ersten Kon-taktaufnahme können Anliegen an die Mitarbeiter herangetragen werden.

Mobile Jugendarbeit braucht eine inten-sive Phase des Kontakt- und Beziehungs-aufbaus und eine Aufrechterhaltung des Kontaktangebotes über längere Zeiträume. Langfristige Prozesse kommen meist nur über ein entsprechendes Vertrauensver-hältnis voran. Dies verlangt Kontinuität im Sinne einer regelmässigen «Szeneprä-senz» sowie die kontinuierliche Erreich-barkeit (Telefon, Kontaktzeiten).

Prävention und Hilfe

Ziel ist es, durch die Präsenz präventiv wirken zu können, wenn Jugendliche auf Abwege geraten oder ausgegrenzt wer-den. Zudem soll es möglich sein, Gewalt-ausübung zu verhindern.

Der aufsuchenden Jugendarbeit sind klar Grenzen gesetzt, sei es durch die Stel-lenprozente und den daraus resultieren-den Präsenzzeiten, bei der hohen Zahl be-

troffener Jugendlichen oder einer Vielzahl von Problemstellungen.

Zu berücksichtigen ist zudem, dass es Jugendliche gibt, die sich nicht helfen las-sen wollen (können).

Zudem kann, in extremis, ein Verdrän-gungseffekt einsetzen, wodurch einige Ju-gendliche für die Freizeit neue Treffpunkte suchen oder die Freizeit ausserhalb der Gemeinde verbringen.

Die Vernetzung der Jugendarbeiterin-nen und der Schulsozialarbeiterin ist ein Muss. Damit kann garantiert werden, dass Redundanzen verhindert und für die Be-troffenen gezielt eine Lösung gesucht werden kann. Alle in der Jugendarbeit tä-tigen Personen unterstehen dem Beam-tengeheimnis. Dies bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen in einem ge-schützten Rahmen über ihre Anliegen sprechen können.

Jugendbeauftragte der Gemeinde Maur
Brigitta Straub

Schnuppernachmittag der Pfadi Muur

Action Puur in der Natur von Muur am 14. März



Gut gelaunter Start ins Lager. (Foto: zvg)

Pfadi 09 – das ist Orientierungslauf, Hockey, Kinospottdreh und Akrobatik ver-eint mit viel Spass und Action. Jeden Samstagnachmittag treffen sich verschie-dene Gruppen in den Ortsteilen Forch, Maur sowie Ebmingen und erleben ge-meinsam unvergessliche Abenteuer. Ein-mal jährlich fahren sie ins legendäre Auf-fahrts- sowie ins Sommer- oder Herbst-lager. Durch verschiedenste Aktivitäten trägt die Pfadi zu einer ganzheitlichen Entwicklung bei. Die Gruppen der Pfadi Muur sind in verschiedene Altersstufen eingeteilt:

Fünlis: Kindergartenalter

Alle zwei Wochen treffen sich die Fünklis am Samstagnachmittag beim Pfadi-heim Wassberg. Dort begeben sie sich auf Schatzsuche, backen Schlangenbrot oder helfen dem sagenumwobenen Fünkligeist bei einer schwierigen Aufgabe. Umsorgt werden unsere Jüngsten von erfahrenen Leitern ab 20 Jahren. Fünkli, Fünkli, Ffür – mir liebet s Abentüür!

Tulkas: Ab der ersten bis zur fünften Klasse

Gruppen: Obu: Ebmingen/Binz; Nar-gu: Ebmingen/Binz; Akela/Ikki: Forch; Farka: Maur.

Die Tulkas entschlüsseln Schatzkarten, kochen Caramel-Sleckstängel auf dem Feuer oder bauen eine Hütte an ihrem Gruppenplatz. Wind und Regen können sie davon nicht abhalten. Um die Erinne-rungen zu bewahren, werden alle Erleb-nisse im Rudelbuch festgehalten. Höhe-punkte im Tulkajahr sind das gemeinsame Auffahrts- sowie Herbstlager und der le-gendäre Nachtmarsch. Möchtest auch du Spiel, Spass und Spannung umhüllt von einer süssen Schicht Abenteuer erleben? Dann bist du bei uns genau richtig!

Pfadis: Ab der sechsten Klasse bis zur zweiten Oberstufe

Gruppen: Warak/Mammut: Forch/Maur; Skylla: Forch; Wapiti: Ebmingen/Maur; Watussi: Ebmingen.

Seilbrücke, Sarasani, Axt und Säge sind Begriffe, die jedem Pfadi bekannt sind. Sei es aufgrund einer Abseilaktion an der wöchentlichen Samstagsübung oder beim Aufrichten des grossen Sarasani-Zeltes im Auffahrts- oder Sommerlager. Willst auch du erlernen, wie man einen Turm verlässt, ohne die Treppen zu benutzen? Oder möchtest du dich mit Gleichaltrigen im Wanderschuh-Kicken messen? Dann bist du in der Pfadi genau richtig.

Pios: Ab der zweiten Oberstufe

Jeder Pfadi verbringt ein bis zwei Jahre bei den Pios. Die Pios bestimmen ihr Pro-gramm von A bis Z selbst. Sie planen und realisieren Samstagsaktivitäten, Lager oder verrückte Aktionen und sammeln dabei wertvolle Erfahrungen für ihre spätere Leitertätigkeit.

Schnuppertag

Am Samstag, 14. März 2009, führt die Pfadi Muur einen Schnuppernachmittag für Abenteurer aller Altersstufen durch. Der Anlass beginnt um 14.15 Uhr und dauert bis 17 Uhr (für Fünklis von 13.45 bis 16.30 Uhr).

Die Förchler treffen und verabschieden sich beim Forchdenkmal, die Maurer beim Mühlweiher und die Ebmingen in der Chalen. Die Fünklis treffen sich beim Pfadiheim Wassberg. Für das bevorste-hende Abenteuer sollte jeder wetterfeste Kleidung sowie gutes Schuhwerk mitneh-men.

Weitere Infos sowie die Kontaktdaten der Leiter und Leiterinnen der verschie-denen Ortsteile finden Sie auf unserer Homepage www.pfadimuur.ch. Bei all-fälligen Fragen oder Anregungen steht Abakus/Benjamin Bosshard unter 076 204 22 44 oder al@pfadimuur.ch gerne zur Verfügung.

Euses Bescht/Allzeit Bereit/Zäme Wiiter

Für die Leiterschaft: Abakus/Benjamin Bosshard

Beste Zeit für beste Geschäfte.

HONDA
The Power of Dreams

Sparen Sie

CHF **3'000.-** bis **5'000.-***



NEUHEITEN
Jazz und
Accord Diesel
mit Automatik-
getriebe

***Bedingungen:** Nur bis 31.3.09 auf gekennzeichneten Serienfahrzeugen und solange Vorrat. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen oder Rabatten. Beispiele: Accord Sedan 2,0i Elegance (Modell 09), Katalogpreis CHF 36'400.- netto/**Aktionspreis CHF 33'400.-**. Civic 5-Türer 2,2 i-CTDi Comfort, Katalogpreis CHF 32'900.- netto/**Aktionspreis CHF 27'900.-**.



OR

Otto Rupf AG Dübendorf

Zürichstrasse 127/131 8600 Dübendorf
044 802 88 88 www.otto.rupf.ch

Felix Unholz
Elektro + Licht - Team



Felix Unholz AG
Zürichstrasse 114 · CH-8123 Ebmatingen
T +41 (0) 44 980 34 33 · F +41 (0) 44 980 34 41
www.unholz.ch · info@unholz.ch



Kosmetik **BB** Massage

Barbara Buck
Chalenstrasse 37
8123 Ebmatingen
Mobile 079 416 95 64
b.buck@bluewin.ch

- Bitte um telefonische Voranmeldung
- **Anti-Aging-Behandlung** mit Liftingsmassage und Modellage
- Ganzkörpermassage, mildes Körperpeeling
- Gesichtsbehandlung mit Hautreinigung, Peeling, Brauenkorrektur
- Gesichtsmassage, Ampulle und Intensivmaske zur Straffung der Haut
- Spezielle Rücken- und Nackenmassage, Depilation

Gesucht: Zuverlässige Dame oder Herr (Student/in oder Pensionär/in)

Wir sind eine offizielle BMW-Vertretung.

Als Dienstleistung für unsere anspruchsvolle Kundschaft bieten wir einen **Hol- und Bringservice der Fahrzeuge** an. Dafür suchen wir zuverlässige Damen und Herren, welche untertags auf Abruf bereit sind.

Alles Weitere erfahren Sie bei einem persönlichen Gespräch mit unserem Leiter Aftersales, Herrn Roman Zuber.

Telefon direkt 044 908 18 32 oder r.zuber@garage-schlaepfer.ch

Garage E. Schläpfer Volketswil AG

Garage E. Schläpfer Wetzikon AG

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
IF Bindschädler

Kompetent in Beratung und Service!

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Neuer TV & HiFi Ausstellungsraum



Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**



Seniorenresidenz Schürli - Forch



Grosszügige 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit seniorengerechter Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'825.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'575.-

Kontakt

Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

Altersdurchmisches Lernen und neue 3. Sek

Der zweite Newsletter der Schule Maur wird dieser Tage verteilt

red. Ende Oktober 2008 erschien der erste Newsletter der Schule Maur zum Thema «Sonderpädagogische Massnahmen». Die druckfrische zweite Ausgabe informiert über Mehrklassenunterricht. Dort lernen Kinder von der Grundstufe bis zur 5./6. Klasse zusammen. Neuerungen an der Sekundarschule sollen Kindern und Eltern den Weg in die weitere Ausbildung erleichtern.

Der unregelmässig erscheinende Newsletter der Schule Maur wird an Eltern und Schulkinder sowie Lehrkräfte verteilt. Als Geschäftsleiter der Schule möchte Roberto Gardin aber auch die Bevölkerung ohne schulpflichtige Kinder gezielt und direkt über wichtige Themen und Neuerungen unserer Schule informieren.

Ein hochaktuelles Gesprächsthema

Das Thema «Schule» scheint in unserer Gesellschaft nach wie vor ein hochaktuelles Gesprächsthema zu sein. In der Öffentlichkeit wird intensiv über Schule und die bestmögliche Erziehung und Ausbildung diskutiert. Kaum eine Woche, in welcher nicht neue Vorschläge gemacht werden, wie die Qualität des Unterrichts verbessert oder Kinder gemäss ihren Fähigkeiten und Interessen gezielter gefördert werden könnten.

Die Erwartungen von Eltern, Wirtschaft, Politik, aber auch von den Schülerinnen und Schülern selbst an die Volksschule von heute sind spürbar gestiegen. Die neuen Anforderungen bezüglich der Didaktik, neuer Unterrichtsformen, der Technologien, der Kultur- und Sprachenvielfalt im Elternhaus und entsprechend der Heterogenität in den Klassen haben sich rasant geändert. Dieser Umstand prägt die Überlegungen einer modernen Schule in Bezug auf ihre pädagogische Ausrichtung. Somit ist dies auch an unserer Schule ein zentrales Thema.

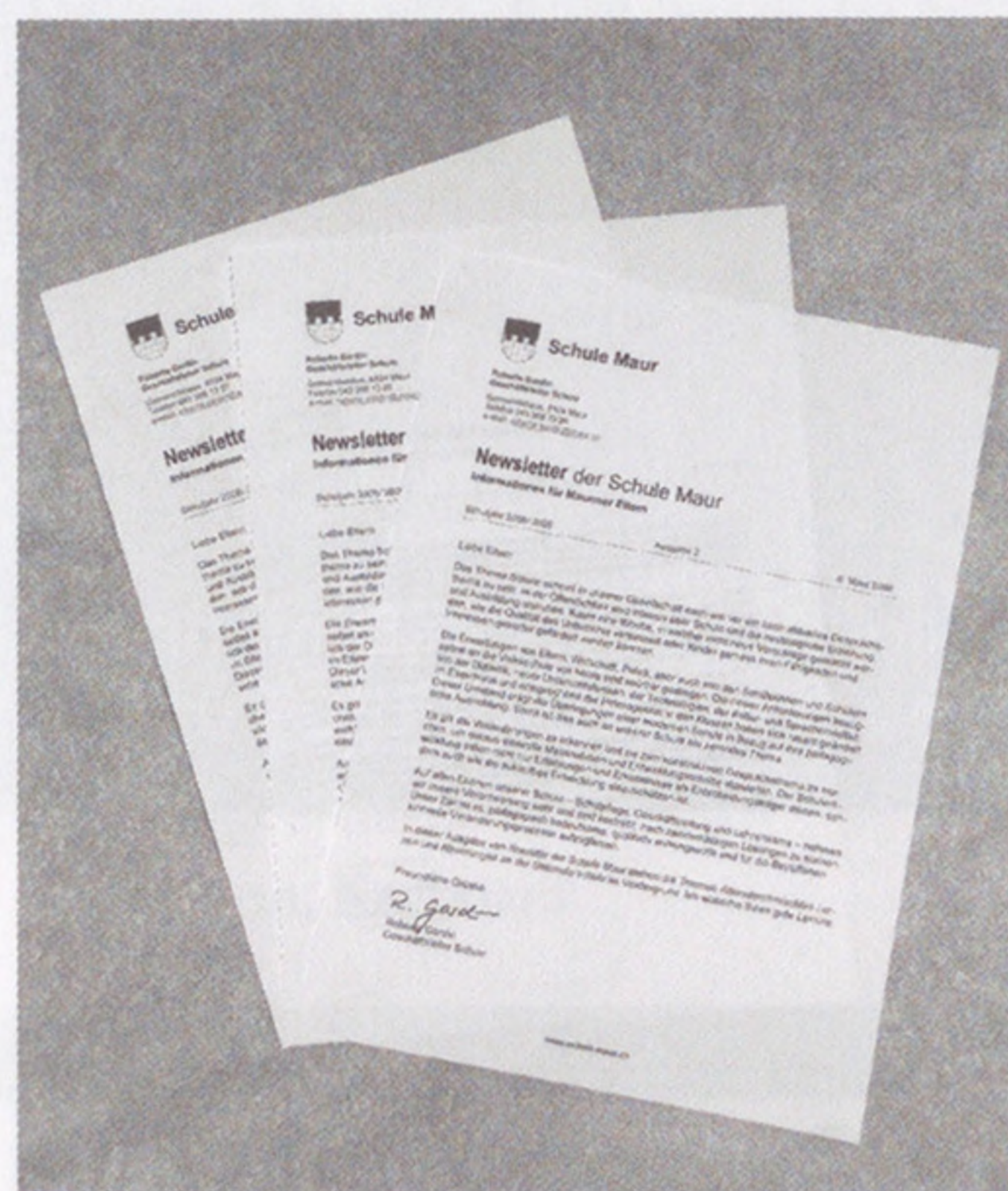
Es gilt die Veränderungen zu erkennen und sie zum konstruktiven Gesprächsthema zu machen, um daraus sinnvolle Massnahmen und Entwicklungsschritte abzuleiten. Der Schulentwicklung sollen nicht nur Erfahrungen und Erkenntnisse als Entscheidungsträger dienen, sondern auch, wie die zukünftige Entwicklung einzuschätzen ist.

Auf allen Ebenen unserer Schule – Schulpflege, Geschäftsleitung und Lehrerteams – nehmen wir unsere Verantwortung wahr und sind bestrebt, nach zweckmässigen Lösungen zu suchen. Unser Ziel ist es, pädagogisch bedeutsame,

qualitativ wirkungsvolle und für die Betroffenen sinnvolle Veränderungsprozesse aufzuleisen.

Altersdurchmisches Lernen in Mehrklassen

Seit längerer Zeit beschäftigen wir uns mit dem Thema «Altersdurchmisches Lernen» als mögliche Schulform. Denn zu den zentralen aktuellen Herausforderungen unserer Schule zählt die Bewältigung des Umgangs mit der Heterogenität in den Klassen. Zudem stehen wir jedes Jahr vor der Herausforderung, sinnvolle Klassengrössen zu bilden, die aus Jahrgängen von 16 bis 31 Kindern bestehen.



Der 2. Newsletter ist da. (Foto: sl)

Aufgrund pädagogischer Überlegungen, der Herausforderung der Heterogenität und dem Thema, sinnvolle Klassengrössen zu bilden, sind wir überzeugt, mit dem Modell des altersdurchmischten Lernens den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen entgegenzukommen.

Eine Mehrklassenschule stellt eine natürliche Lerngemeinschaft dar, die ein Mit- und Voneinanderlernen von verschiedenaltigen Kindern ermöglicht. Die Kinder können lernen, Verantwortung zu übernehmen, einander zuzuhören und sich gegenseitig zu beraten. Die Schülerinnen und Schüler werden teils zu heterogenen, teils zu homogenen Gruppen zusammengenommen, je nach Fach und Aufgabenstellung. Die Gruppengrösse ist nicht fix, sondern variiert je nach Arbeit. Insofern wird den individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen Rechnung getragen.

In sämtlichen Ortsteilen unserer Gemeinde existieren bereits Mehrklassen. Die bisherigen Erfahrungen damit sind grossmehrheitlich positiv und stimmen uns hinsichtlich dieser Schulungsform

sehr zuversichtlich. Diese Tendenz wollen wir unterstützen und fördern.

Neugestaltung des 3. Sekundarschuljahres

Am 12. Januar 2009 hat der Bildungsrat das Einführungskonzept für die kantonsweite Umsetzung der Neugestaltung des 3. Sekundarschuljahres beschlossen. Damit sollen die Jugendlichen möglichst gut auf den Übergang ins Berufsleben vorbereitet werden.

Ein wesentliches Element der Neugestaltung 3. Sek. ist die individuelle Standortbestimmung der Jugendlichen gegen Ende des zweiten Sekundarschuljahres mit dem computergestützten Testsystem Stellwerk. Diese dient als Grundlage für ein schulisches Standortgespräch unter Einbezug der Eltern. Darauf aufbauend, wird die gezielte Förderung der fachlichen Kompetenzen im Hinblick auf Berufswahl oder weiterführende Schulen festgelegt. Zudem erstellen die Jugendlichen in der 3. Sek. eine Projektarbeit, die benotet und öffentlich vorgestellt wird.

Damit die Lehrbetriebe eine vergleichbare Beurteilung der berufsbezogenen Eignung der Bewerber/innen um eine Lehrstelle vornehmen können, erarbeiten die Jugendlichen ein sogenanntes Bewerbungs- und Abschlussportfolio.

Die Neugestaltung des 3. Sekundarschuljahres wurde an mehreren Pilotschulen getestet und einer Vernehmlassung unterzogen. Im Frühling 2011 wird erstmals die individuelle Standortbestimmung aller Jugendlichen der 2. Sekundarklassen auf Grundlage des Stellwerktests und des Standortgesprächs durchgeführt.

Da unsere Sekundarschule nicht zu den Pilotschulen gehört, wird der Stellwerktest noch nicht zur Planung des 3. Sekundarschuljahres eingesetzt, sondern vor allem als Leistungsnachweis für die Lehrstellensuche verwendet.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich an die Schulleitung Ihrer Schuleinheit oder direkt an mich.

roberto.gardin@maur.ch
slgassacher@ggaweb.ch
slebmatigen@ggaweb.ch
slaesch@ggaweb.ch
slmaur@schule-puent.ch
sl-looren@ggaweb.ch

Roberto Gardin
Sabrina Spörri
Hans-Ueli Leemann
Erich Keiser
Erich Keiser
Peter Vogel

Geschäftsleiter Schule, Gemeindehaus
Roberto Gardin

Mehrwert
dank optimalem,
zügigem Verkauf
durch uns...



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN

Bundstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
Mitglied

Gesucht

**Mithilfe für Frühjahrsreinigung
im Schulhaus Leeacher**
in Ebmingen.

Mindestalter 17 Jahre,
vorzugsweise mit Erfahrung.
Zeitraum vom 20. bis 24. April 2009.
Entschädigung gemäss Entschädigungs-
verordnung der Gemeinde Maur.
Bewerbungen bitte bis 20. März per
E-Mail: chefhauswart.schule@ggaweb.ch
(auch für weitere Auskünfte).

ALKOHOL / SUCHT

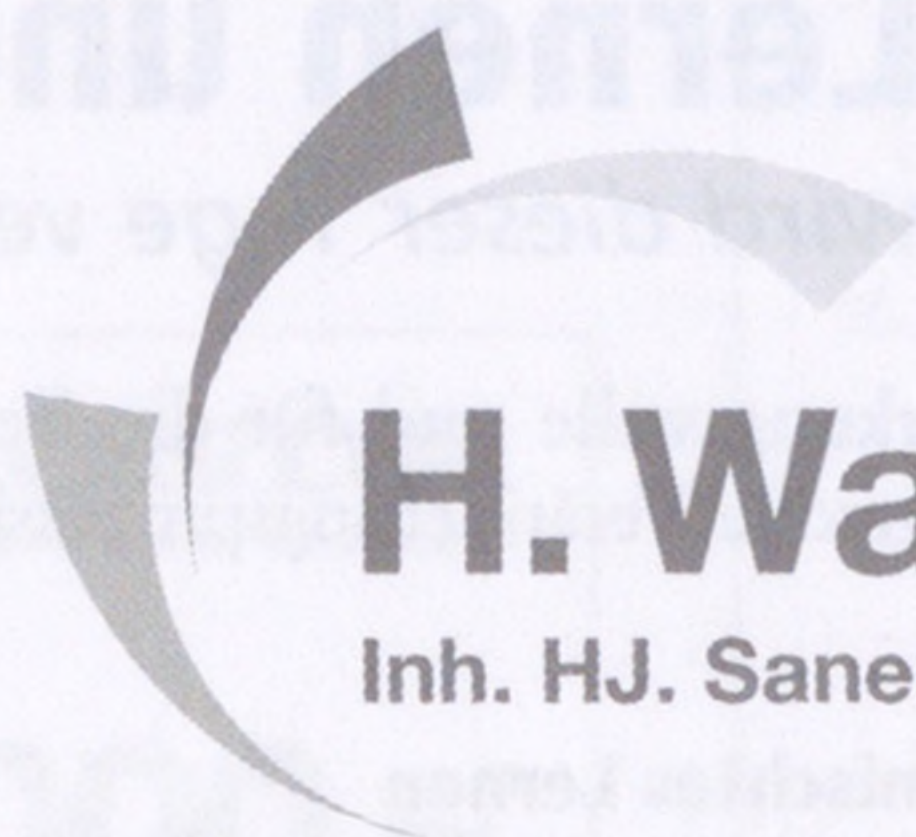
FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND
ANDERE SUCHTPROBLEME

Wir stehen Ihnen zur Verfügung

- wenn Sie Fragen zum Thema
Alkohol und Sucht haben
- wenn Sie Probleme im
Umgang mit Alkohol haben

**Fachstelle für Alkohol- und
andere Suchtprobleme**
Bettlistrasse 22
8600 Dübendorf

Telefon 044 801 99 20
alkohol@sdeu.ch
www.sdeu.ch



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Familienbetrieb seit 1956

Sanitär und Heizungen

Solaranlagen, Wärmepumpen

Öl- und Gasfeuerungen

Umbau, Reparatur oder Notfall, wir sind rund um die Uhr für Sie da!



Lagerstandorte in Ebmingen und Zürich, Telefon 044 887 77 29
www.hwaldvogel.ch, 0800 WALDVOGEL, Gratisnummer 0800 925 386

De Boni GmbH
Gebäudereinigungen

Unverbindliche Offerte
079 508 06 25

Zu vermieten per 1. April in Ebmingen,
Lohwisstrasse 36

Gewerberaum/Atelier ca. 145 m²
im 1. OG, Raumhöhe 3 m, sehr hell, mit
Lavabo. Mietzins Fr. 1300.-, inkl. NK.
Göldi Grimm Meier & Partner Immobilien AG
Tel. 044 913 16 16



Kinderwoche

14. bis 17. April 2009, jeweils von 14 bis 17 Uhr

Für Kinder ab dem 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse

Hast du Freude am Singen, Spielen und Basteln?
Hörst du gerne Geschichten aus der Bibel?
Willst du mehr über das Leben einer Königin erfahren?

Dann darfst Du die Kinderwoche nicht verpassen!

Ort: Bauernhof «Buchenhof», Maur

Liebe Eltern
Gerne bringen wir Freude
und Abwechslung in das
Ferienprogramm ihrer Kinder.

Ohne Anmeldung 1, 2, 3
oder besser 4 Nachmittage
kommen! Die Teilnahme ist
kostenlos – freiwilliger
Unkostenbeitrag. Gerne
dürfen Sie uns besuchen!

Am Freitag findet ein
Palastfest statt, das
bis 19.10 Uhr dauert.
Ab 17 Uhr sind alle
Eltern eingeladen,
daran teilzunehmen.

Kontakt:
Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58
st.hardmeier@sunrise.ch

www.feg-maur.ch

FEG Freie Evangelische Gemeinde MAUR

**SRK: Babysitterkurs
Jetzt anmelden!**

Für Jugendliche ist Kinderhüten eine gute Möglichkeit, ihr Taschengeld aufzubessern. Voraussetzung für diese Betätigung ist, dass man kleine Kinder gern hat. Wichtig sind aber auch Grundkenntnisse, die dazu dienen, mit den Kleinen richtig umzugehen. Der Bedarf an gut ausgebildeten Babysittern ist gross.

Kurszeiten: Sa, 13. 6., und So, 14. 6.
Von jeweils 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr
(Schüler dürfen ihr Mittagessen auch zu Hause einnehmen)

Kursort: Schulhaus Leeacher in Ebmatingen.
Teilnehmen können Jugendliche aus der Gemeinde Maur ab 13 Jahren. Der Kurs kostet Fr. 132.- plus Broschüre. Bitte stellt an mich einen Antrag, falls ihr das Geld für den Kurs nicht aufbringen könnt.

Anmeldung:
bis spätestens 25. Mai 2009 an
Manuela Hüsey
Bachtobelstrasse 17
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 26 85
E-Mail: huessy@ggaweb.ch

Ortsverein Binz-Ebmatingen
Manuela Hüsey

**Tag der offenen Tür der Musikschule
Maur im Schulhaus Pünt, Maur**



(Grafik: zvg)

**Samstag, 14. März 2009
13.30–16.30 Uhr**

Möchten Sie oder Ihr Kind einmal versuchsweise auf einem Cello oder einer Geige spielen oder ausprobieren, ob es schwierig ist, auf einer Trompete, Querflöte oder Klarinette einen Ton zu erzeugen? Kommen Sie, schauen Sie, fragen Sie! Die Lehrpersonen von folgenden Instrumenten und Angeboten zeigen Ihnen gerne ihr Instrument und beantworten Ihre Fragen.

Blockflöte, Altflöte
Oboe, Querflöte, Saxophon, Trompete,
Klarinette
Akkordeon, Keyboard

Klavier
E-Gitarre, Klassische Gitarre
Cello, Violine, Bratsche
Harfe
Schlagzeug
Gesang Gruppenunterricht:
13.30–15 Uhr
Gesang Einzelunterricht:
15–16.30 Uhr

Achtung: Vom 23. bis zum 27. März findet eine Schnupperwoche statt. Nähere Informationen erhalten Sie in der *Maurmer Post* vom 20. März.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Musikschule der Schule Maur
Nicole Hauri

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Dörfli, Maur
Donnerstag, 12. März, 11.30 Uhr

Bitte Anmeldung an
Telefon 044 980 19 38
Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr.
Fahrgelegenheit.

Frauenverein Berg

Und anderswo?

**Theatergruppe
insieme Zürcher Oberland
«D'Chrüter-Rosa nimmt Rach»**

*Am Sonntag, 22. März 2009, 14 Uhr
findet auf Einladung des Frauenvereins
Berg-Küsnacht die Aufführung im
Limbergsaal, Forch, statt.*

Der Frauenverein wird Sie im Anschluss an die Theateraufführung mit einem riesigen Kuchenbuffet verwöhnen.

Eintritt Fr. 5.-

Die Theatergruppe *insieme Zürcher Oberland* ist wieder auf Tournee, diesmal mit der ländlichen Komödie «D'Chrüter-Rosa nimmt Rach». Ganz nach dem Motto des Vereins *insieme Zürcher Oberland*, «mitenand – fürenand», spielen behinderte und nichtbehinderte Menschen zusammen Theater, inspirieren einander und bauen Berührungsgänge ab.

Das Stück erzählt von Elsi und Gusti Huber, die mit ihrem Sohn Sepp mehr oder weniger friedlich auf ihrem Bauernhof leben. Wenn da nur Rosa, das Chrüterfraue, nicht wäre. Es spielt den beiden Bauern arg mit und macht ihnen manchmal so richtig Dampf unter dem «Hintern». Auch der Nachbar Köbi, der seine Tochter Gretli mit dem Hofsohn verkuppeln will, sorgt nicht immer für gute Stimmung.

Wieso der Tierarzt Leo, der mit seiner Assistentin Susi ebenfalls auf dem Hof weilt, plötzlich auch Menschen behandeln muss und ob die Liebestropfen und sonstigen Mitteln von Rosa ihre Wirkung zeigen, erfahren Sie, wenn Sie die Aufführung besuchen. Es lohnt sich, das Stück verspricht wieder eine Stunde beste Unterhaltung.

**Viel Arbeit, Herzblut
und ansteckende Freude**

Unter der Leitung von Renate Hänni proben die neun Schauspieler seit September regelmässig in Uster. Es sind dies René Dreyer, Kathrin Hartmann, Albert Messmer, Veronika Rizzo, Cornelia Schiess, Fredi Senn und Hanspeter Strickler. Unterstützt werden sie von Monika Boccadamo und Peter Egli auf der Bühne und diversen weiteren Helferinnen und Helfern im Hintergrund.

Der Erlös geht zu Gunsten des Vereins *insieme Zürcher Oberland*.

Weitere Informationen www.insiemezo.ch.

Weitere Aufführungen in der Region:

Sonntag, 8. März 2009
14 Uhr, Turnhalle des Wohnheims
Balm, Jona, Premiere
Mittwoch, 11. März 2009
20 Uhr, Schwertsaal, Wald

Mittwoch, 18. März 2009
20 Uhr, Stadthofsaal, Uster
Mittwoch, 25. März 2009
20 Uhr, Pfarreizentrum «Heilig-Geist»,
Wetzikon
Donnerstag, 26. März 2009
20 Uhr, Hirschensaal, Hinwil, Dornier
Theatergruppe *insieme*

Schlossgespräche in Greifensee

Unter dieser Bezeichnung werden monatlich seitens der FDP Greifensee politische Diskussionsforen im Schloss Greifensee angeboten. Nach einem kurzen Impulsreferat durch hochrangige FDP-Politiker besteht in einer offenen Diskussionsrunde die Möglichkeit zum aktiven Austausch.

Am Mittwoch, 11. März, 20 Uhr wird Dr. Thomas Heiniger, Regierungsrat und Gesundheitsdirektor des Kantons Zürich, zum Thema «Stets in Bewegung für einen gesunden Kanton Zürich – Eigenverantwortung oder Staatsplanung im Gesundheitswesen? Ausloten zwischen Wünschenswertem und Notwendigem» sprechen.

FDP Greifensee



Kauf - Verkauf

Maur, Fällanden

Sie suchen Ihr Traumhaus?

Sie wollen Ihr Eigenheim verkaufen?

Ich helfe Ihnen, Ihr Ziel zu erreichen.

RE/MAX
Zürich-First

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch

Frühlings-Rabatt

Frühlings-Rabatt

Frühlings-Rabatt

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Frühlings-Rabatt

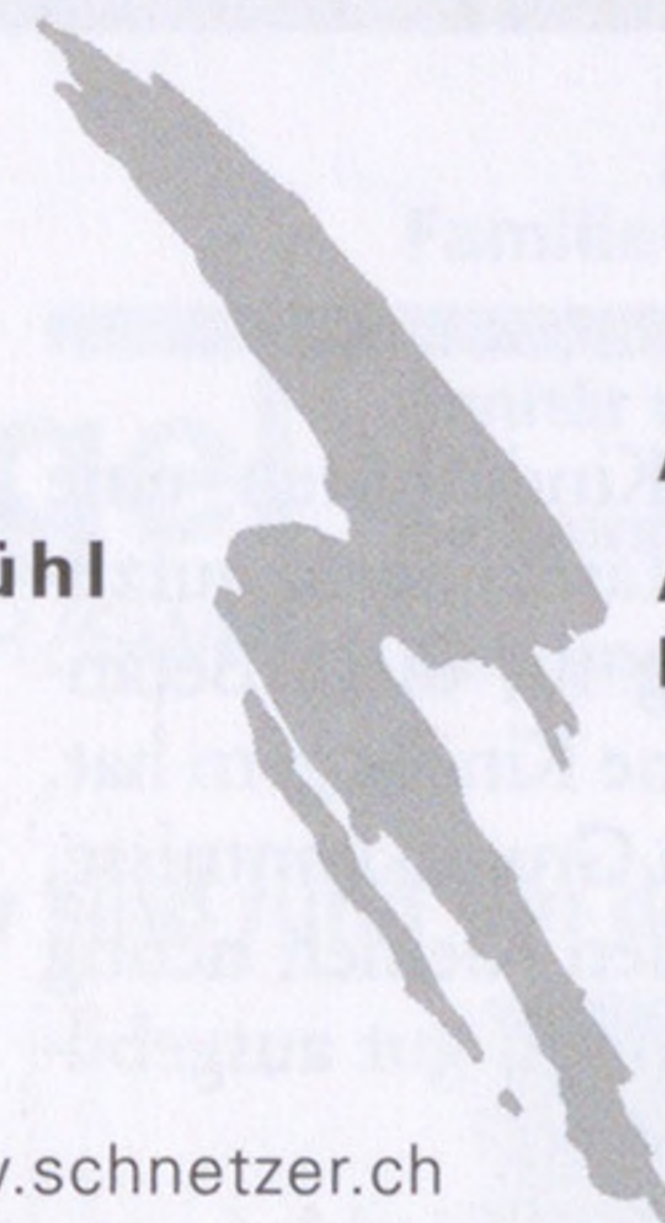
Frühlings-Rabatt

Frühlings-Rabatt

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch

ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**



Nähatelier Marinkovic Ihre Schneiderei

Witikonstrasse 297
8053 Zürich, Zentrum Witikon

Telefon 043 488 66 61
naehatelier.mdc@bluewin.ch
www.naehatelier-mdc.ch

Ich kaufe alles aus Gold und Silber!

Goldschmuck aller Art, Ringe, Ketten usw.
Golduhren (auch defekte), Altgold,
Goldmünzen usw. sowie
Silberwaren mit Stempel 800
und Silbermünzen.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Restaurant

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr

Samstag, 10–23.30 Uhr

Sonntag, 11–22 Uhr

Mittwoch Ruhetag

Lilian und Andreas Bächtold

Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren

Telefon 044 980 21 34

restaurant-schuerli@bluewin.ch



In Forch per 1. April zu vermieten

neuer, kleiner 3½-Zimmer-Hausteil

GS, Wa, Tu, sep. WC, Abstellraum,

Garage, Parkplatz, Gartensitzplatz,

alles inkl. Fr. 2500.–.

Telefon 079 779 28 30.

Just move !t



Transporte

- Umzüge
- Transporte
- Handyman

MARKUS BRUNNER

Just move !t AG

Postfach 102

8126 Zumikon

Tel. 044 918 30 50

Fax 044 918 30 89

www.justmoveit.ch

frei
Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Flughafen Zürich, bitte ... Airport-Shuttle ab Fr. 40.–

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service

Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service

079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de



Zu vermieten in Ebmatingen
nach Vereinbarung

2 Büros à 17 m²

in Bürogemeinschaft.

Miete je Fr. 350.– inkl. NK.

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77

8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89

Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch

www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU



Umzüge

seit 1854

Wohnungs- und Geschäftsumzüge
im In- und Ausland

Möbellagerung

Räumungen & Entsorgungen

8700 Küsnacht

Tel. 044 910 11 11

info@gimpert-bischof.ch

Betrieb & Lager:

8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 26 36

www.gimpert-bischof.ch

**Seit 100 Jahren
auf der Höhe**



Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
Dachdeckergergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz

Aeschstrasse 16, 8127 Forch

p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76

Fax 044 251 49 91

Mobile 079 776 38 39

**Das Move
spürt
schon jetzt den
Frühling!**

**Neuer
grosser
Kraftraum**

M O V E
Fitness c e n t e r
für Jung und Alt!

**Neue
Führung mit
neuem
Besitzer**

Neue Kurse
ab ca. März
Antara
ab ca. April
Musclepump
Kickpower

**Neue
Öffnungszeiten**
Mo-Fr
9⁰⁰ - 21³⁰ Uhr
Sa/So
9⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

**Lernen Sie
uns und
alles Neue kennen:
Tage der offenen Tür
Sa/So 7. + 8. März**

9.00-17.00 Uhr
**Wir freuen uns
auf Sie!**

**An den Tagen der Offenen Tür erhalten
Neumitglieder CHF 50.- Reduktion bei
Abschluss eines Jahresabos!**

Kurt Suter Witikonstrasse 289 Zentrum Witikon bei der Bushaltestelle 8053 Zürich **Telefon 044 382 28 88**
www.move-witikon.ch

Beratung. Planung. Ausführung.
Küchen- und Bad-Renovationen
Neugestaltung vom Boden bis zum Dach
Fassadenisolierungen

Ihr Partner, auf den Sie bauen können.

polla

Bauunternehmung

Inhaber:
Hans Karpf
Stephan Rupper

Polla AG
Lohwisstrasse 32
CH-8123 Ebmatingen

Telefon 044 982 30 40
polla.ch



**Modelust, ganz
preisbewusst.**

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen

Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Lutz Gartenpflege

René Lutz

Hell 191 • 8124 Maur

Tel. 044 380 00 08, Fax 044 380 00 09

Mobile 079 380 41 41

lutz@der-gaertner.ch

www.der-gaertner.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

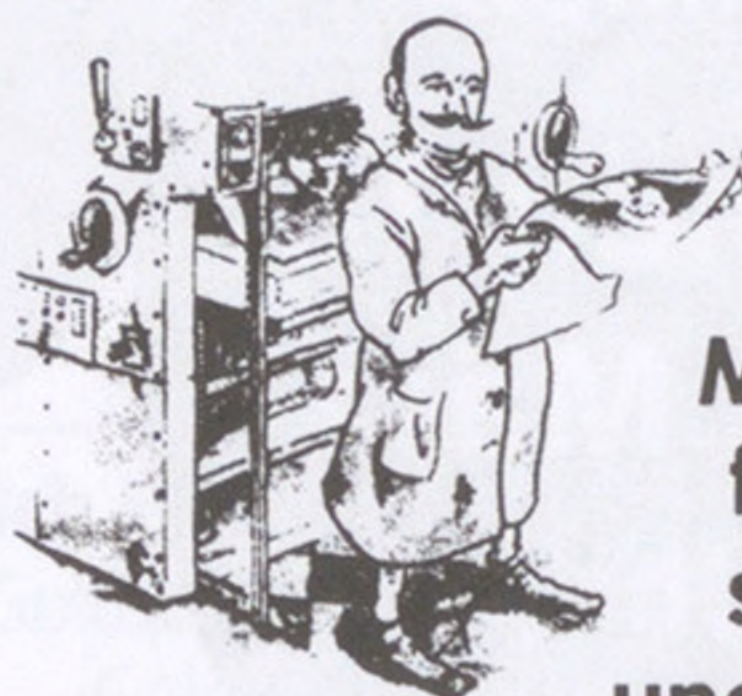
AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Computerhilfe



Pannenhilfe
Installation
Reparaturen



Unsere
Spezialität:
Individuelle
Notebooks
Garantie 3 Jahre



EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@eg-soft.ch Homepage: www.eg-soft.ch

CONNEXION Restaurant

Auserwählte internationale, kreative
mediterrane Küche in Zollikerberg.

Perfekte Stimmung für Klein- und Grossanlässe.

Täglich Spezial-Lunch-Menüs.

TAKE-AWAY-Service: Pizzas sowie alle Gerichte!

Kinder sehr willkommen. Nichtraucher.

Forchstrasse 136, 8125 Zollikerberg,
S18 Spital Zollikerberg.

Reservation: E. & A. McCammon,

Tel. 044 390 20 40, Fax 044 390 20 42

Dienstag-Samstag 11-23 Uhr, Sonntag ab 18 Uhr

www.connexion-zh.ch



Büchel Reinigungs-Service GmbH

Für Sauberkeit und Werterhaltung

Lohwisstrasse 42 • 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 26 13 • Fax 044 980 06 88
Mobile 079 663 49 69
info@buechel-rs.ch

Teppiche • Abonnemente • Fenster • Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen
Obst - Gemüse - Beeren - Brot

**Ab Samstag, 7. März wieder
Zopf, Brot, Speckweggen
und Hefeschnecken**

Familie Berger

Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

tax
concept

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Die **MAURMER POST**
begleitet Sie überall
auf der Welt unter

www.maurmerpost.ch

Kinder- und Familienfilm vom Sonntag, 8. März 2009 Kino in der Mühle

Zwei kleine Helden

S-2002, von Ulf Malmros

Der 10-jährige Marcello hat es nicht leicht. Nach dem Willen seines italienischen Vaters soll er Italiener sein, obwohl er es nicht ist, und Fussball spielen, obwohl er es nicht kann. Nach der Vorstellung seiner Mutter soll er später Priester werden und sich schon jetzt im Kirchenchor engagieren, obwohl er nicht gut singt. Sein Traum ist es dagegen, hoch über die Dächer seiner Heimatstadt zu fliegen. Wäre da nur nicht seine Höhenangst. Fatima, eine neue, muslimische Mitschülerin, taucht auf. Mit ihr ändert sich alles.

Fatima ist selbstbewusst und eine grossartige Fussballerin. Aber auch Fatima hat Probleme. Ihre älteren Brüder wollen ihr das Fussballspielen verbieten. Doch zusammen lassen sich die beiden kleinen Helden jetzt nicht mehr unterkriegen. Ein mehrfach ausgezeichnete Film in unserem «Kino in der Mühle» in Maur. Eintritt: Kinder Fr. 6.- (inkl. Pausengetränk), Erwachsene 10.-
Keine Vorreservation
Türöffnung 15.45 Uhr
Filmbeginn 16 Uhr
Filmende 18 Uhr
www.jakoubek.ch



(Fotos: zvg)

Für die Kinogruppe, Peter Jakoubek

Pubertät als Chance

Hilfe bei Problemen und Verweigerung in Schule und Familie

Am 1. April beginnt in Uster erneut ein Kurs für Väter und Mütter von Jugendlichen ab 11 Jahren, die in der Schule oft anecken, keine ihrem Potenzial entsprechenden Leistungen erbringen, sich häufig verweigern und gleichzeitig ihre Eltern mit ihrem Verlangen nach Freiheit und Geld stark herausfordern. Häufig führt dies in Familie und Schule zu Spannungen und Konflikten, die schwierig zu be-

wältigen sind. Viele Eltern machen sich deshalb Sorgen um die Zukunft ihrer Kinder. An fünf Kursabenden gibt Familientherapeut Urs Abt mit Humor und seiner Fähigkeit, Eltern Mut zu machen, Informationen und praktische Tipps, wie das Familienklima verbessert, die Selbstverantwortung der Jugendlichen gestärkt und die Leistungsbereitschaft erhöht werden kann. Gemeinsam geben sich die Teilneh-

merinnen und Teilnehmer Mut, alte Wege zu verlassen und Neues auszuprobieren.

Anmeldefrist: 20. März 2009

Prospekt erhältlich: Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, Tel. 043 399 10 80, www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland
Karin Landolt

Seiten treffen Saiten

Matinée in der Bibliothek Ebmatingen

Eine literarische und musikalische Reise in das 18. Jahrhundert.

Erich Sutter liest aus seinem Roman über die Ärztesfamilie Irminger in Pfaffhausen und wird musikalisch begleitet vom Gitarristen Mikael Holmlund.

Bevor E. Sutter seinen Roman über die historisch verbürgte, berühmt-berüchtig-

te Familie Irminger schrieb, nahm er jahrelang Recherchen vor. Entstanden ist ein verblüffend spannendes und detailreiches Buch. Wechselweise lässt E. Sutter seine Protagonisten aus der Ich-Perspektive erzählen. Seine Leser werden von zu Herzen gehenden Ereignissen gefesselt. Staubige Geschichte ist hier lebendig geworden.

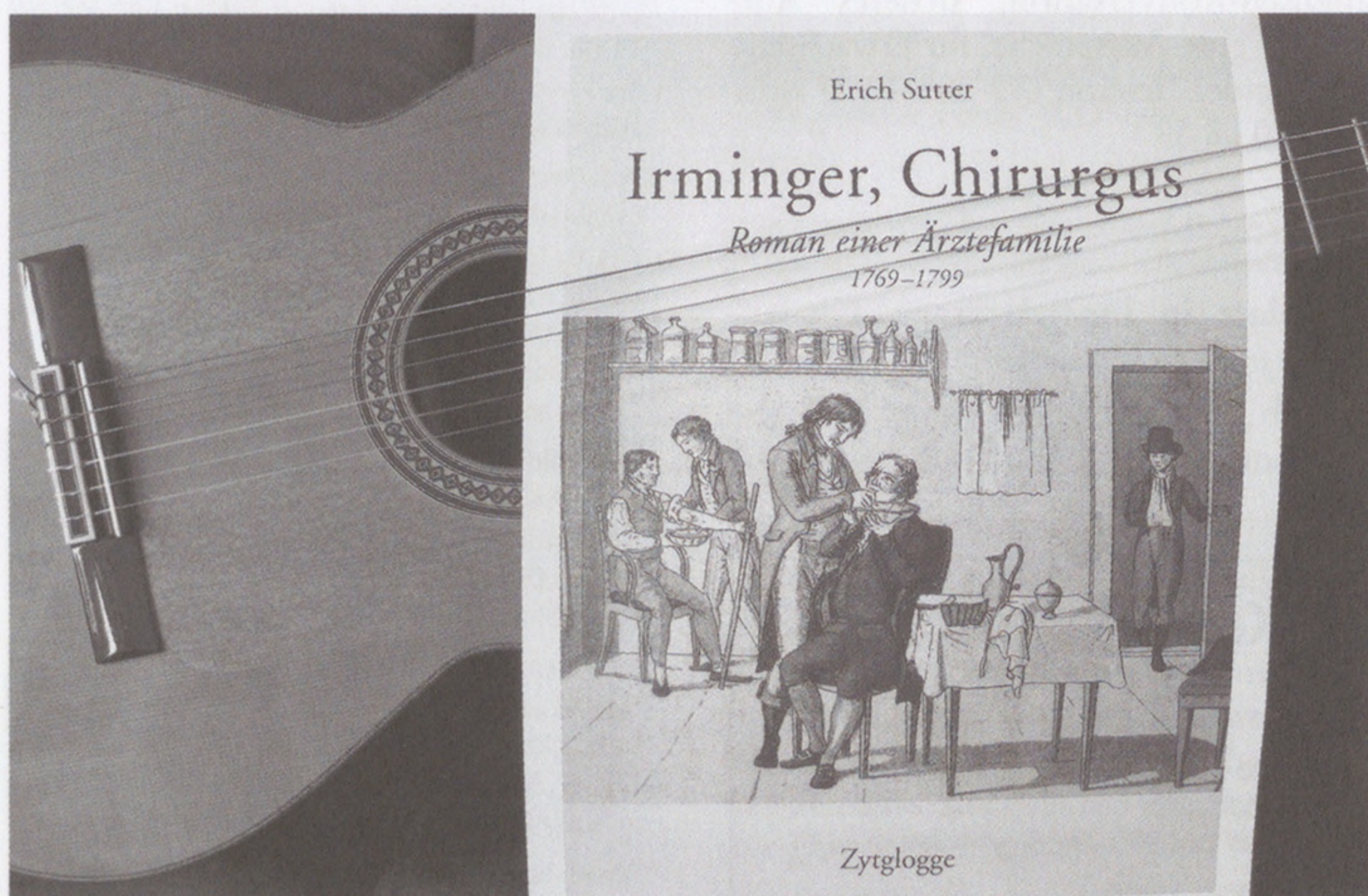
Erich Sutter wuchs in Zürich auf und war u. a. in Fällanden Lehrer und Gemeinderat. Sein musikalischer Reisebegleiter Mikael Holmlund ist gebürtiger Schwede. Nach seinem Bachelor-Abschluss in Malmö studiert er jetzt im Masterstudium an der Zürcher Hochschule der Künste. Mit Gitarrenmusik aus dem 18. Jahrhundert wird er der Lesung das Tüpfelchen auf dem i verleihen.

Sonntag, 15. März, um 11.15 Uhr

Bibliothek Ebmatingen, Eintritt frei!

Im Anschluss an die Lesung laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein.

Leitung Gemeinde- und Schulbibliothek Maur
Barbara Benke



Annahme der Behördeninitiative «Kein Aus- und Neubau von Pisten»

Der Verein Flugschneise Süd – NEIN ist enttäuscht über die Annahme der Initiative. Damit wird zum Vornherein jede Diskussion über mögliche sinnvolle und bevölkerungsgünstige Betriebskonzepte des Flughafens verweigert.

Verein Flugschneise Süd – NEIN
Y. Wewerka



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Seelsorgeteam: Sr. Marianne Rössle,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 2. Fastensonntag

Kollekte: Fastenprojekt

Der Evangelist Markus spricht von Verklärung Jesu. Eine Ursehnsucht des Menschen, in strahlendem Licht der Wahrheit zu leben, hat ihren Grund und ihr Ziel in Gott – dafür gibt es Zeugen. Aber woher nehmen wir das Gottvertrauen? Wie gut tut es doch, einander von «Sternstunden» zu berichten ... Auch wichtig ist es, ungelöste Fragen zu teilen und auszuhalten, getragen von elementarem Vertrauen, von dem Paulus im Römerbrief spricht: «Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?»

Samstag, 7. März

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 8. März, Loorentag 10 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst und separater Kindergottesdienst, Looren

Thema: «Gerechtigkeit im Klimawandel, den Worten Taten folgen lassen.»

Wir gehen in einem besinnlichen Sternmarsch zum Loorenschulhaus: Unterwegs machen wir eine kurze Gebetsstation, die von div. Personen begleitet wird.
Ab Kirche Ebmingen: 9 Uhr
Ab Kirche Maur: 9 Uhr
Ab Kapelle Forch: 9.15 Uhr
Wer nicht so gut zu Fuss ist, kann selbstverständlich fahren. Alle sind herzlich willkommen!

Montag, 9. März

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 11. März

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 12. März

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Märtege

Zu verkaufen

Frühling Max & Moritz, Kinderartikelbörse in Witikon, Im Glockenacker 37, 8053 Zürich. Öffnungszeiten: Dienstag, 9 bis 11.30 und 13.30 bis 18 Uhr, Freitag, 9 bis 11.30 Uhr und Samstag, 9 bis 11.30 Uhr.

Kleine Dienstleistungen

Nordic Walking: Verlangen Sie das neue Kursprogramm. Rückentraining, Gym-

Wir gratulieren

Am 8. März kann Frieda Baumberger Bühlmann an der Stuhlenstrasse 36 in Ebmingen ihren 99. Geburtstag begehen. Die geistig rüstig gebliebene Jubilarin interessiert sich noch jeden Tag für das Geschehen in nah und fern. Sie hofft, dass ein baldiges Winterende ihre prächtigen Frühlingsblumen im Garten erblühen lässt.

Wir gratulieren Frieda Baumberger Bühlmann herzlich zu ihrem hohen Geburtstag und wünschen ihr einen festlichen Tag und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

nastik bei Ihnen zu Hause oder im Gymnastikraum. co.wettstein@bluewin.ch oder M 079 361 97 45, gym-and-walk.ch.

Gärten natürlich pflegen und sanfte Umgestaltungen – Kundenmitarbeit möglich. R. Naef, Telefon 078 772 47 16.

Sprachliche Kompetenz. Deutsch-Englisch-Konversation, sicheres Auftreten – gute Aussprache, für Erwachsene und Kinder. Telefon 079 305 40 27 oder 044 980 08 59.

Zu vermieten

Parkplatz in Einstellgarage, Chalenstrasse 6, 8123 Ebmingen, Fr. 150.– pro Monat. Telefon 044 980 03 27.

Inserat

Kein Gottesdienst

am 8. März

wegen Gemeindefestwoche.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4600

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 13. März:

Kirsten Moldenhauer
Chalenstrasse 6, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder kirsten.moldenhauer@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 7. März, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen
Tanja Schwarz (ts), Binz
Redaktionsassistenten:
Christoph Lehmann (cl), Sandro Pianzola (pi)

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Rautstrasse 77, Postfach, 8048 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

**Niemand ist so reich, dass er den andern nicht brauchte,
und niemand ist so arm, dass er nicht etwas zu geben hätte.**

Sprichwort aus Afrika

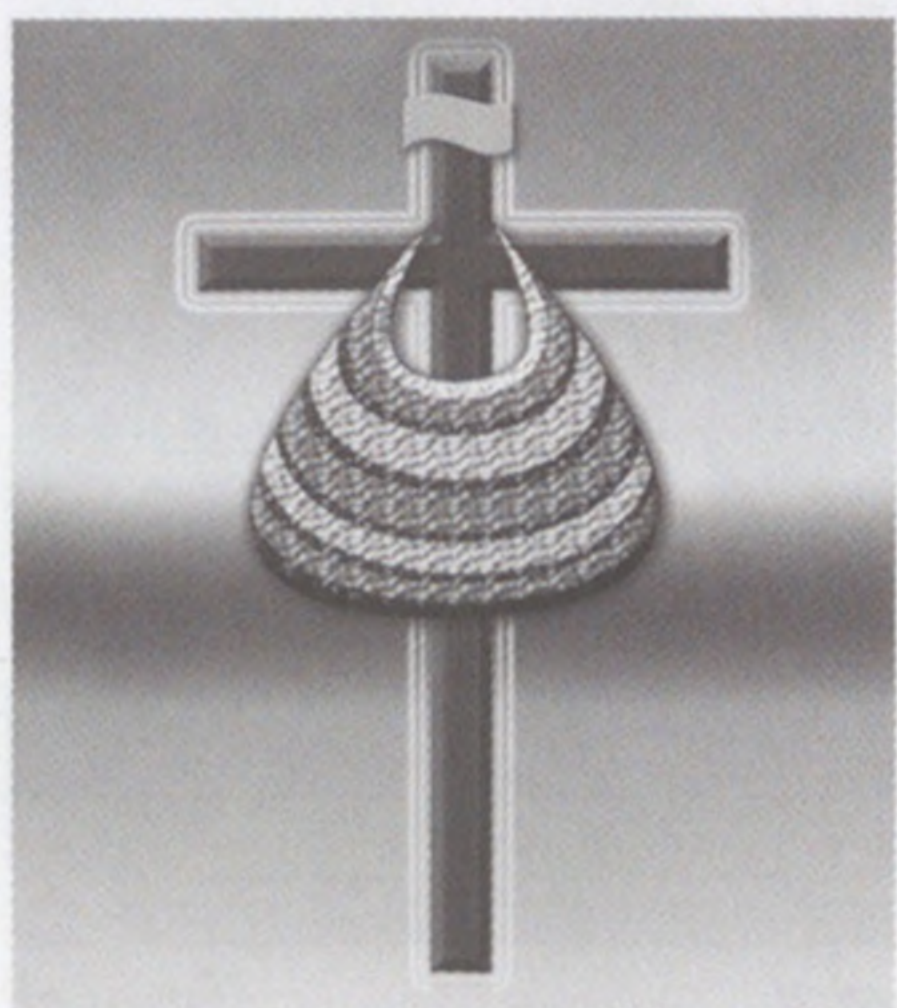
**Weltgebetstag, Freitag, 6. März
20 Uhr, Kirche St. Franziskus
In Christus – viele Glieder, ein Leib**

Papua-Neuguinea

- nach Grönland die zweitgrösste Insel der Erde
- ein Land voller Überraschungen
- ein Land voller Gegensätze
- ein Land im schnellen Wandel der Zeit
- ein Land, in dem über 800 Sprachen gesprochen werden
- ein Land, in dem viele Menschen das erste Rad an einem Flugzeug gesehen haben.

Papua-Neuguinea ist ein reiches Land. Es wird beschrieben als «Goldberg, der auf einem Ösee schwimmt». Papua-Neuguinea ist aber auch ein armes Land, weil die einheimische Bevölkerung so gut wie gar nicht an den Erträgen der exportierten Güter Teil hat. Diese komplexe Situation spiegelt der Gottesdiensttext, den Frauen aus verschiedenen Landesteilen zum Weltgebetstag 2009 verfasst haben. Mit dem gewählten Thema «In Christus – viele Glieder, ein Leib» kommen Probleme und Chancen der Gesellschaft in Papua-Neuguinea zur Sprache: Gemeinschaft ist wichtiger als der Einzelne und als materielle Güter. Nur gemeinsames Handeln kann helfen, alte Fehden zu beenden und Frieden zu stiften. Alte Texte der Bibel werden mit eindrucksvollen Beispielen aus dem Alltag aktualisiert und bezeugen das Anliegen der Frauen, dass Solidarität mehr vermag als Hass und Gewalt. Das Ökumenische Vorbereitungsteam lädt Frauen und Männer ein zum Mitbeten, Mitfeiern und Mitteilen rund um die Erde, über alle Grenzen hinweg. Nach dem Gottesdienst ist der Tisch zum gemeinsamen Verweilen gedeckt.

Meda Gautschi



Kreuz Christi
mit «Bilum»
(Netztasche).
(Foto: zvg)

**Ökumenischer Loorentag
Sonntag, 8. März**

Spirituelle Klimawandel

«Wenn wir vom Materialismus wegkommen wollen, und das ist für die Zukunft der Erde unerlässlich, brauchen wir die konkrete Erfahrung, dass es Werte gibt, die uns glücklicher machen als Besitz. Der Schlüssel dazu ist die Spiritualität. Der Heilige Geist ist grenzenlos, er belebt die Liebe, die Kreativität, die Kommunikation – alles Werte, die wir in Zukunft dringend brauchen», erklärt Sesto Castagnoli, der selber als Unternehmer tätig war, davon sechs prägende Jahre in Afrika. Als Präsident des World Spirit Forums Arosa ist er überzeugt, dass das ausserordentliche Wissen der Menschheit mit der Wahrnehmung des Herzens verbunden werden muss, um die Globalisierung auf eine gedeihliche Weise zu gestalten.

Die Seele entdecken

Seine Ehefrau Gabriele Castagnoli ist im Soul Marketing tätig und wird in einem Interview unser Augenmerk auf den inneren Wert eines Produktes richten, statt nur nach dem Preis zu schauen.

Sternmarsch

Wer sich bewusst auf den Weg machen will, ist eingeladen zum Sternmarsch in den Loorensaal.

Besammlung und Kurzbesinnung:

Kirche Maur, 9 Uhr mit Pfarrerin Karolina Huber; Kirche St. Franziskus, 9 Uhr mit Luca Albertin und Hildegard Behr; Kapelle Zollingerheim Forch, 9.15 Uhr mit Monika Wyden.

Das Eis in den Herzen zum Schmelzen bringen ...

... werden die Stimmen von Do Lord Maur Gospelpower. Sie lassen Festlichkeit und Lebensfreude wachsen, die in der Wärme der Gemeinschaft gründet.

Der Weg wird lang sein

Aber jeder Weg beginnt bekanntlich mit dem ersten Schritt. Teilen Sie mit den am meisten Betroffenen der Klimaerwärmung, geniessen Sie die Wegzehrung mit einheimischen Erzeugnissen, besuchen Sie den Fair-Trade-Stand mit Produkten aus rechtem Handel.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Heute, Freitag, 6. März
20 Uhr, St. Franziskus Ebmingen
In Christus – viele Glieder, ein Leib
Liturgie aus Papua-Neuguinea
Vorbereitung und Durchführung:
Ökumenische Frauengruppe
Kollekte: Projekte in Papua-Neuguinea
Weltgebetstag

■ Sonntag, 8. März
10 Uhr, Loorensaal Forch
Ökumenischer Loorentag
Sternmarsch:
ab Kirche Maur, 9 Uhr
ab Kirche St. Franziskus, 9 Uhr
ab Kapelle Zollingerheim, 9.15 Uhr
Zopf und Kaffee bei Ankunft im Loorensaal

Gottesdienst zum Aktionstag Brot für alle und Fastenopfer

Sesto Giovanni Castagnoli
Gabriele Castagnoli
Pfarrer Kurt Gautschi
Schwester Marianne Rössle
Klima und Spiritualität
Do Lord Maur Gospel Power
Leitung Irmgard Keldany
Kinderprogramm mit Susanne Baumgartner:
«Mini Wält u dini»

Anschliessend Wegzehrung, Verkauf von Fair-Trade-Produkten zu gerechten Preisen

Kollekte: Brot für alle und Fastenopfer

Kinder und Jugendliche

■ Dienstag, 10. März
12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher
Brot für alle
Susanne Baumgartner
Domino Treff

12–13.30 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Feuer
Renate Hertach
Domino Treff

■ Donnerstag, 12. März
12–13.30 Uhr, Burgscheune Maur
Feuer
Renate Hertach
Domino Treff

■ Freitag, 13. März
17.15 Uhr, Kirche Maur
Brot und Rosen
Susanne Baumgartner
Merit Eichhorn, Klavier
Jugendgottesdienst

Terminkalender

Amtswoche
8. bis 14. März, Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



Sandro Piazola
Maur

Sie sind ganz neu in Maur. Erste Eindrücke von unserer Gemeinde? Maur liegt sehr idyllisch, schöner könnte es nicht sein. Eine Gemeinde, die überschaubar ist, das mag ich. Hier ist noch Persönlichkeit zu erkennen, man grüsst auf der Strasse, man kennt sich. In der heutigen Zeit ein schönes Gefühl. Ich wohnte früher bereits in dieser Gegend und kenne Maur aus dieser Zeit.

Sie sind auch ganz neu bei der Maurmer Post. Was reizt Sie an der Aufgabe, und worin sehen Sie die Aufgabe der Lokalpresse? Die *Maurmer Post* ist das lokale Blatt und muss Themen aufgreifen, die hier vor der Haustüre die Leute interessieren. Das ist wichtig. In der heutigen Presselandschaft mit TV, Radio und Gratiszeitungen erhalten sie genug Informationen über das restliche Geschehen. Die Leser sollen sich auf Freitag und die neue Ausgabe freuen und sind über das lokale Geschehen informiert.

Gefällt Ihnen die Zeitung? Möchten Sie etwas ändern? Mir gefällt die Zeitung gut. Ich lese gerne das Lokale. Wo kann ich essen gehen, welche Handwerker sind in der Gegend tätig, was geht kulturell ab usw. Ich bin neu bei der *Maurmer Post* und hoffe, etwas «frischen Wind» hineinbringen zu können. Den Lokaljournalismus kenne ich von früher, und ich werde versuchen, neue Themen und Informationen aufzugreifen, die von Interesse sind.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit? Die Begegnungen mit den Menschen und die vielen unterschiedlichen Themen. Das ist eine Herausforderung. Es motiviert, dass die *Maurmer Post* sehr gut gelesen wird und man die Arbeit und die Berichterstattung ernst nimmt.

Haben Sie schon Reaktionen auf Ihre Artikel erhalten? Bis jetzt nicht gross, doch diese wenigen haben mich gefreut. Mich kennt man auch noch nicht. Aber ich hoffe, dass dies in Zukunft ändert und die Leser aktiv mit Informationen und Tipps an der Gestaltung der *Maurmer Post* mitmachen.

Ausser dem Schreiben, was treiben Sie sonst noch so? Im Wellness-Bereich biete ich mit «magicMANO – mobile Massage» klassische Körpermassagen und Fussreflexzonen-Massagen an. Das Wohlbefinden und die Gesundheit ist heute enorm wichtig. Weiter bin ich aktiv mit «Pick & Listen», ein Catering-Service für Feste und Partys.

Interview: Christoph Lehmann

■ Freitag, 6. März

Weltgebetstag. Anschl. Zusammensein im Saal. Thema: «In Christus – viele Glieder, ein Leib.» Ökum. Vorbereitungsteam, Kirche St. Franziskus, 20 Uhr.

■ Samstag, 7. März

Bilder mit Sinn! Buchillustration aus sieben Jahrhunderten. Museen Maur, Burgstrasse 8, Maur. 14 bis 17 Uhr. Für die Besichtigung der Mühle sich bitte in der Burg melden, Telefon 044 980 26 33.

Exkursion: Hilfe für Frösche und Kröten. Helfen Sie den gefährdeten Tieren, und lernen Sie ihr Verhalten kennen. Treffpunkt Naturstation Silberweide, 8 bis 9.30 Uhr. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

■ Sonntag, 8. März

Loorentag. Zur Aktion von Brot für alle und Fastenopfer. Ökumenischer Gemeindetag, Verkauf von Fair-Trade-Waren. Musik: Do Lord Maur Gospel Power. 9 Uhr, Sternmarsch von Ebmatingen, Forch und Maur. 10 Uhr, Gottesdienst Loorensaal, Forch. Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

Kino in der Mühle, Maur. Kinder und Familienfilm «Zwei kleine Helden». 16 Uhr.

■ Montag, 9. März

Kino in der Mühle. «Nordwand.» Film von Philipp Stölzl. Türöffnung 19.30 Uhr, Film 20 Uhr, anschl. Ciné-Bar. Kino-gruppe der SP Maur.

Publikumsübung: Herz-Kreislauf-System. Samariterverein Maur, Gemeindehaus Maur. Theorielokal, 20 bis 22 Uhr. Jeden 2. Mo im Monat findet der seit Jahren bek. **Jass im Restaurant Dörfli** statt.

■ Donnerstag, 12. März

Jungschützenkurs. Schützenverein Maur, Binz, Fällanden. Im Schützenhaus Maur. 19 Uhr.

Mittagstisch Senioren im Restaurant Dörfli, Maur, 11.30 Uhr.

■ Samstag, 14. März

Tag der offenen Tür. Musikschule Maur. 13.30 bis 16.30 Uhr, Schulhaus Pünt, Maur.

Schatzhammer. 13.30 bis 16 Uhr. Wettsteinhaus, OV Aesch-Scheuren-Forch.

Pfadischnuppertag. Ein Schnuppertag der Pfadi Maur. Fünkli treffen sich um 13.45 Uhr beim Pfadiheim Wassberg, Forch. Die anderen um 14.15 Uhr in Ebmatingen in der Chalen, in Maur beim Mühleweiher und auf der Forch beim Forchdenkmal.

■ Sonntag, 15. März

VMR-Reitertreffen. 12 bis 18 Uhr, Reitzentrum Forch.

Erich Sutter liest aus «Irminger, Chirurgus». Roman einer Ärztefamilie 1769–1799. Bibliothek Ebmatingen, 11.15 Uhr. Eintritt frei.

■ Montag, 16. März

Gemeindeversammlung. Gemeinderat Maur, 20 Uhr, Loorensaal, Forch.

■ Mittwoch, 18. März

Theaternachmittag mit den Senioren von Zumikon, Seniorenkommission Maur, 14.15 Uhr im Loorensaal, Forch.

Ansicht



Die ersten Schneeglöckchen verkünden tapfer, dass es bald Frühling wird.

(Foto: cl)